Übersicht

Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 09.03.2021
AZ.: III/51 Fu

WP 20-25 SV 51/055

Beschlussvorlage

Auswahl eines Familienzentrums für das Kindergartenjahr 2021/2022

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Linke			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen	☒ ja	☐ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkungen	☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss	24.06.2021	Entscheidung

Anlage 1 Interessensbekundung Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Anlage 2 Kurzkonzeption Kita "Tucherweg" Familienzentrum

Beschlussvorschlag:
Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Bewerbung der Kindertageseinrichtung der Johanniter Unfall Hilfe e.V. „Tucherweg“ um das „Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen“.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW entsprechend zu informieren und die Fördermittel zu beantragen.

Erläuterungen und Begründungen:
Eine große Bedeutung für die frühkindliche Bildung, aber auch insgesamt für die Familien, haben im Sozialraum die Familienzentren. Sie tragen dazu bei, den Kindern, unabhängig von sozialer Herkunft, bestmögliche Startchancen zu eröffnen und die kindliche Erziehung zu unterstützen. Sie sollen Familien mit einem besonderen Unterstützungsbedarf mit niederschwelligen und alltagsnahen Angeboten erreichen. Der Wunsch nach Beratung und Unterstützung ist bei diesen Familien besonders groß.

Aktuell sind fast 2.500 Familienzentren in NRW eingerichtet. Der flächendeckende Ausbau wird seit 2006 verfolgt. Bis Juli 2018 waren ausschließlich soziale Kriterien eingeflossen. Ab August 2018 erfolgt die Verteilung der Kontingente nach einem Index, der sowohl soziale als auch demographische Bedarfslagen – gleichermaßen - berücksichtigt:

- Anzahl der Kinder unter 7 Jahren
- SGB II regelleistungsberechtigte Kinder unter 7 Jahre

Für die Stadt Hilden waren in der ursprünglichen Ausbauplanung des Landes NRW neun Familienzentren vorgesehen. Zuletzt hatte die Stadt Hilden zum 01.08.2019 die Möglichkeit erhalten, ein neues Familienzentrum zu benennen. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Caritas Kindertageseinrichtung „St. Jacobus“ als neunte Einrichtung per Los ausgewählt. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., als einziger zweiter Bewerber, mit ihrer Kindertageseinrichtung „Tucherweg“ beworben. Diese Bewerbung hat der Träger aktuell bestätigt (Siehe Anlage 1). Zum Kindergartenjahr 2021/2022 erhält nun die Stadt Hilden die Möglichkeit ein zehntes Familienzentrum zu benennen.

Folgende Familienzentren gibt es bereits:

1. Städt. Familienzentrum Kunterbunt	Pilotphase 2006/2007	(Stadtteil Nord)
2. Ev. Familienzentrum „Erlöserkirche“	Kindergartenjahr 2007/2008	(Stadtteil Süd)
3. Familienzentrum SPE Mühle e.V.	Kindergartenjahr 2007/2008	(Stadtteil Stadt wald/ Ost)
4. Kath. Familienzentrum „St. Konrad“	Kindergartenjahr 2008/2009	Stadtteil Süd)
5. AWO Familienzentrum „Zur Verlach“	Kindergartenjahr 2008/2009	(Stadtteil Süd)
6. Städt. Familienzentrum „Die Arche“	Kindergartenjahr 2009/2010	(Stadtteil Mitte)
7. Ev. Familienzentrum „An der Friedenskirche“	Kindergartenjahr 2010/2011	(Stadtteil Nord)
8. Kath. Familienzentrum „St. Christophorus“	Kindergartenjahr 2013/2014	(Stadtteil Ost)
9. Caritas Familienzentrum „ST. Jacobus“	Kindergartenjahr 2019/2020-	(Stadtteil Mitte)

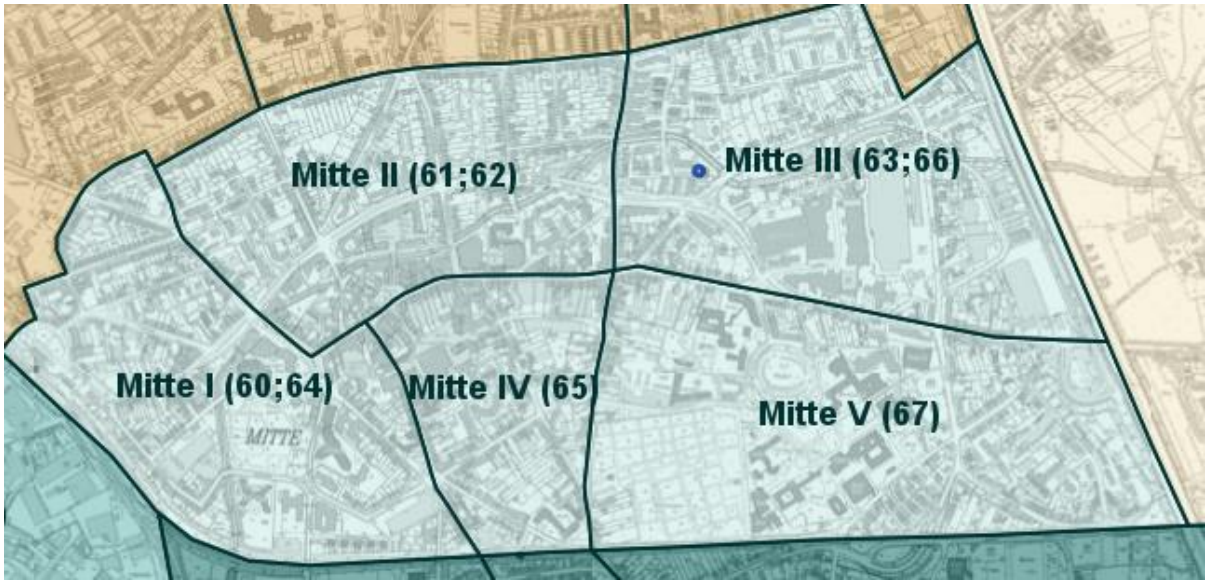
Das Land NRW gibt keine Auswahlkriterien vor, benennt jedoch Empfehlungen. Die Verwaltung hat anhand einer aktuellen Datenerhebung die damalige Auswahl überprüft und dabei vor allem folgende Parameter herangezogen:

- Anteil der Doppelstaatler/Ausländer U18
- SGB Regelleistungsberechtigte Kinder und Jugendliche U18
- Schuleingangsuntersuchung: Haushaltbildungsindex/schulrelevante Fähigkeiten
- Sozialräumliche Lage Stadtmitte im Vergleich zum Stadtgebiet

Die Stadt Hilden ist insgesamt durch eine kompakte Bauweise, eine große Bevölkerungsdichte und eine relativ homogene Bevölkerungsstruktur geprägt. Nennenswerte Unterschiede lassen sich höchstens in einer kleinräumigen Betrachtung ausmachen. Insofern bietet sich ein weiteres Familienzentrum in der Innenstadt vor allem aus pragmatischen Gründen an: Es gab bereits in der letzten Auswahlrunde die Interessenbekundung der Johanniter-Unfallhilfe und die Einrichtung in der Stadtmitte liegt zentral.
Bei näherer Betrachtung belegen die Zahlen, Daten und Fakten für den Stadtteil, dass ein weiteres Familienzentrum dort einen guten Platz hat.

Der Familienbericht 2020 ermöglicht in Teilen eine auf den Sozialraum der Kindertageseinrichtung angepasste Datenaufbereitung. In 2020 wurde in Kooperation zwischen der Stadt Hilden und dem Institut „Faktor Familie GmbH“ ein den Familienbericht 2020 ergänzender Sozialraumbericht veröffentlicht (vgl. WP 20-25 SV 51/014). Der Bericht definiert erstmals Stadtteilräume unterhalb der Stadtteilebene, für die nun Zahlen, Daten und Fakten fortgeschrieben werden können. Dies ermöglicht einen genaueren Blick auf die soziökonomische und soziodemographische Lage innerhalb der Stadtteilgrenzen

Die Kita Johanniter e.V. Tucherweg befindet sich im Stadtteilraum Mitte III. Mitte III grenzt an den Stadtteil Stadtwald/Ost an.



Soziodemographische Lage
Im gesamten Stadtgebiet lebten gemäß Einwohnermeldestatistik zum 30.07.2019 rund 5.037 Haushalte mit Kindern U18, davon 1.095 in Hilden Mitte. Der Anteil nichtdeutscher Familien betrug 224 Haushalte.

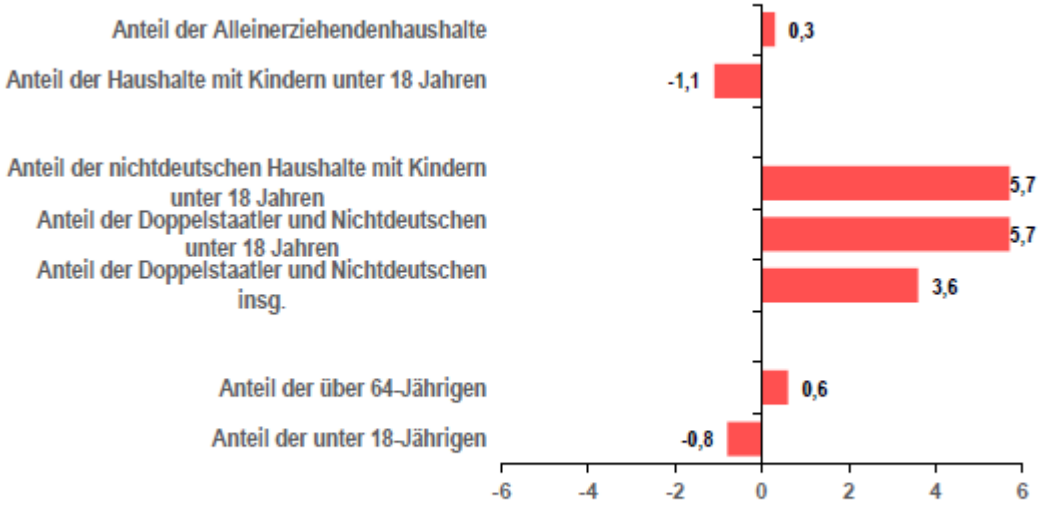
Verwaltungsname	Haushalte insgesamt mit Kindern U18	Haushalte insg. Mit Kindern U18	
		deutsch, inkl. Doppelstaatler	nichtdeutsch
Nordstadt	1907	1.634	273
Stadtwald und Oststadt	560	502	58
Südstadt	1.486	1.304	182
Weststadt	249	199	50
Innenstadt	1.095	871	224
nicht zugeordnet	10	10	0
Hilden insgesamt	5.307	4.520	787

Gemäß Einwohnermeldestatistik lebten am 31.12.2018 insgesamt 5.332 Kinder unter 11 Jahren in der Stadt Hilden, davon 1.099 in der Innenstadt.

Gebiet	Staatsangehörigkeit	gesamt	U3	3-5 Jahre	U11
Hilden stadtweit	insgesamt	58.013	1552	1424	5332
	deutsch, ohne Doppelstaatler	44.666	850	827	3032
	nur Doppelstaatler	5.958	521	450	1728
	nichtdeutsch	7.389	181	147	572
Innenstadt	insgesamt	12.492	344	309	1099
	deutsch, ohne Doppelstaatler	9.165	172	166	562
	nur Doppelstaatler	1.281	126	100	382
	nichtdeutsch	2.046	46	43	155

Zum Profil des Stadtteils Mitte gesamt gehört ein überdurchschnittlicher Anteil an Doppelstaatlern und Nichtdeutschen U18, der um 5,7% höher liegt als im gesamtstädtischen Vergleich. Weiterhin ist der Anteil Alleinerziehender im gesamtstädtischen Vergleich leicht erhöht um 0,3% (vgl. Sozialraumbericht, Seite 29):

Abbildung 22: Hilden-Mitte (Innenstadt): Soziodemographische Situation 2018

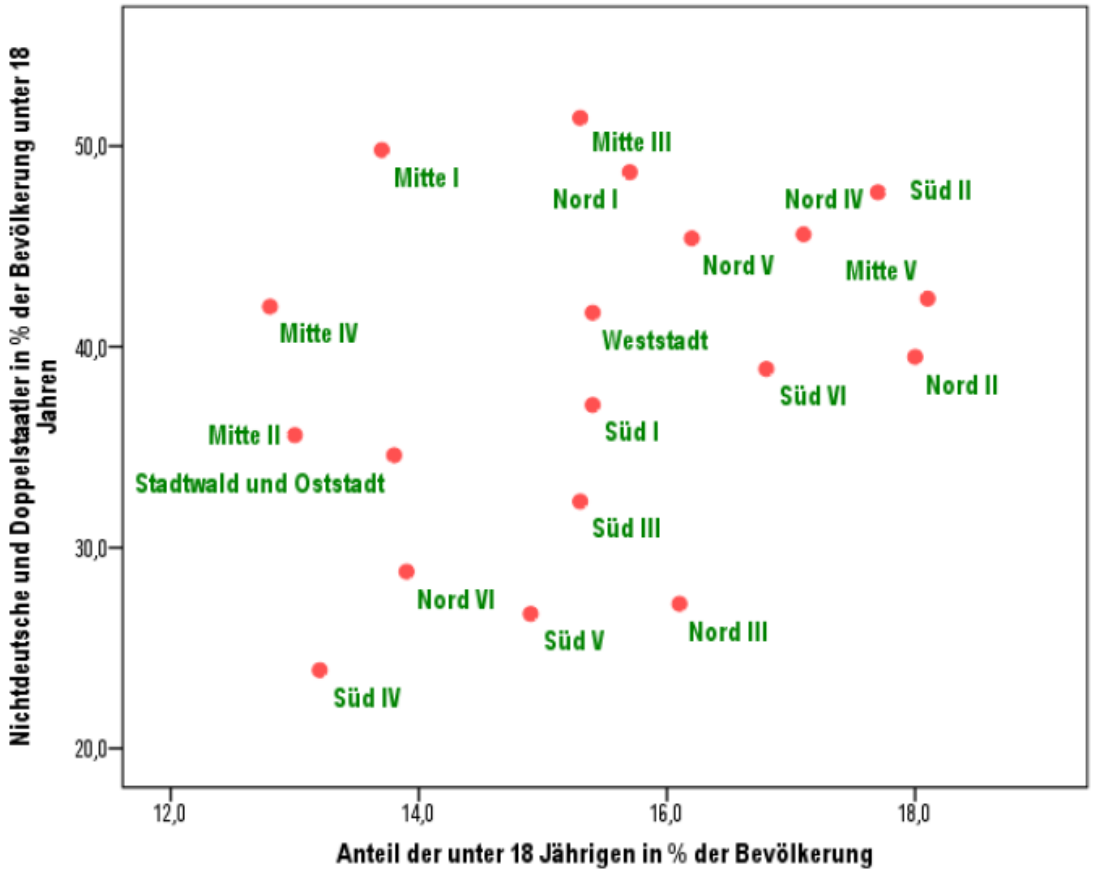


Abweichungen vom städtischen Mittelwert in Prozentpunkten (vgl. Abbildung 2).

Datenquelle: Stadt Hilden, Einwohnermeldestatistik, 31.12.2018.

Für den Stadtteilraum III innerhalb der Stadtteilgrenze lässt sich festhalten, dass zwar die Anteile der U18 Jährigen generell nicht überdurchschnittlich hoch sind, jedoch der Anteil der Nichtdeutschen und Doppelstaatler U18 in diesem Stadtteilraum beim höchsten Wert in der gesamtstädtischen Betrachtung liegt (über 50%). Dies ist in folgender Abbildung gut ablesbar (vgl. Sozialraumbericht, Seite 34):

Abbildung 26: Anteile der Kinder und Jugendliche sowie der Nichtdeutschen und Doppelstaatler unter 18 Jahren in den Stadtteilräumen 2018



In Prozent der Bevölkerung unter 18 Jahren bzw. der Bevölkerung insgesamt.

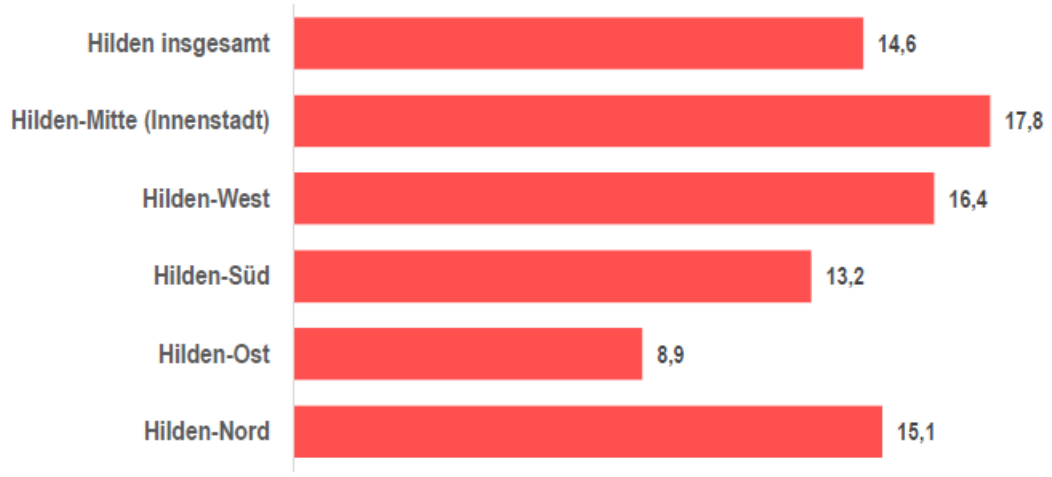
Die repräsentative Familienbefragung aller Hildener Familien mit Kindern unter 11 Jahren in 2019 hat darüber hinaus in Hilden Mitte den höchsten Anteil an Patchwork - Familien (14% im Vergleich zu 10% gesamt) und den höchsten Anteil an Kindern mit körperlicher bzw. geistiger Beeinträchtigung (7% im Vergleich zu 5% gesamt) ausgemacht (vgl. Tabellenband zum Familienbericht 2020, Seite 16).

Dies alles legt einen höheren Bedarf an Unterstützung und sozialer Ansprache im Stadtteil nahe. Für eine gute Förderung kindlicher und familiärer Belange im sprachlichen, sozialen und kulturellen Kontext ist Hilden Mitte ein geeigneter Standort für ein weiteres Familienzentrum.

Sozioökonomische Lage

Auch wenn - dies konstatiert auch der Familienbericht 2020 - sich die Einkommensarmut nicht in einem Stadtteil verdichtet feststellen lässt, so verzeichnet der Stadtteil Mitte doch den größten Anteil von Kindern und Jugendlichen U18 in Bedarfsgemeinschaften an der Gesamtbevölkerung (vgl. Sozialraumbericht, Seite 40):

Abbildung 29: Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften in % der gleichaltrigen Bevölkerung in den Hildener Stadtteilen 2019



In Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren.

Datenquelle: Stadt Hilden, Daten der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktstatistik, Juni 2019, Einwohnermeldestatistik, 31.12.2018.

Schuleingangsuntersuchungen - Haushaltbildungsindex & schulrelevante Fähigkeiten
Bildung und gesundes Aufwachsen hängen zusammen, der Bildungsgrad der Eltern beeinflusst maßgeblich die Entwicklung ihrer Kinder. In Kenntnis dessen wird in der Schuleingangsuntersuchung des Kreisgesundheitsamtes seit vielen Jahren der Bildungsgrad beider Elternteile bestimmt (Schulabschlüsse und Berufsausbildung) und zu einem Haushaltbildungsindex zusammengezogen. Im stadtweiten Vergleich weist dabei Hilden Mitte (zusammen mit Hilden West) einen besonders ausgeprägten Anteil des niedrigen Bildungsgrades aus (vgl. Familienbericht 2020, Seite 102/103).

Abbildung 41: Schuleingangsuntersuchungen Hilden 2017-2019, Verteilung des Haushaltsbildungsindexes (klassiert) in Prozent; kleinräumig, Gesamtstadt und Kreis Mettmann



Quelle: Gesundheitsmonitoring zu den Schuleingangsuntersuchungen 2017-2019 Hilden, Kreisgesundheitsamt Mettmann

Auch weist Hilden Mitte im sozialpädiatrischen Entwicklungsscreening (SOPESS) - ein standardisiertes Testverfahren zur Ermittlung schulrelevanter Fähigkeiten - zusammen mit Hilden West die meisten Auffälligkeiten aus (vgl. Familienbericht Seite 104). Dies sind weitere Indizien für Bedürfnisse und Bedarfe der Familien im Stadtteil, für die ein Familienzentrum in zentraler Lage ein Gewinn wäre.

Sozialräumliche Lage und Profil der Kita
Die genannte Kindertageseinrichtung wird im Kindergartenjahr 2021/2022 mit drei Gruppen mit insgesamt 67 Kindern geführt, darunter 12 Kinder unter drei Jahren.

Der hier vorgeschlagene Träger könnte nun im Rahmen der Angebote eines Familienzentrums dauerhaft an die vorhandenen pädagogischen Konzepte anknüpfen. Die Auswahl dieser Kita ist aus Sicht der Verwaltung auch eine gute Wahl im Hinblick auf die beschriebene Lage der Familien im Stadtteil: Familien in der Stadtmitte bemängeln weit überdurchschnittlich, dass es im direkten Wohnumfeld wenig Grünflächen und viel Verkehr gibt. Gleichzeitig sind Beziehungen und Kontakte zu Nachbarn weit weniger ausgeprägt bzw. gefühlt kaum vorhanden, als in allen anderen Stadtteilen (vgl. Familienbericht 2020, Seite 141). Es ist vor diesem Hintergrund eine gewichtige Aufgabe, dies mit einem Familienzentrum als Treffpunkt für Familien ein Stück weit zu kompensieren.

Die Auswahl wäre somit eine wertvolle Ergänzung für das bestehende Angebot im Sozialraum Innenstadt. Die zentrale Lage gewährleistet eine gute Erreichbarkeit auch aus anderen Stadtteilen, das Gebot der Trägervielfalt ist bei der Auswahl ebenfalls berücksichtigt.

Die Verwaltung wird im Vorgriff auf evtl. zu erwartende weitere Kontingente in Kontakt mit den Trägern treten, um zukünftige Interessensbekundungen zu eruieren.

Finanzielle Auswirkungen:

Das Land NRW fördert das Familienzentrum jährlich mit rd. 20.000 €, diese Förderung ist dynamisch nach KIBIZ. Dabei handelt es sich um eine 100%-Förderung, die an den Träger weitergereicht wird. Die Angebotspalette für den Sozialraum wird vorrangig durch das vorhandene Personal abgedeckt. Es können jedoch auch Honorarkräfte und Sachkosten abgerechnet werden. Personelle Auswirkungen für die Stadt Hilden ergeben sich nicht.

Fazit:

Gem. Erlass des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes NRW kann die Stadt Hilden das zehnte Familienzentrum gründen. Dieses Familienzentrum wird mit rd. 20.000 € jährlich gefördert. Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. hat sich bereits zum Kindergartenjahr 2014/2015 um die Zulassung zur Bewerbung für das „Gütesiegel Familienzentrum NRW“ beworben. Per Losentscheid wurde damals die gleichwertige Kita St. Jacobus vom Jugendhilfeausschuss bestimmt.

Die Johanniter Kindertageseinrichtung „Tucherweg“ kann die räumlichen und inhaltlichen Kriterien zur Verleihung des Gütesiegels in dem gesetzten Zeitrahmen von zwei Jahren erfüllen.

Die Verwaltung schlägt daher die genannte Beschlussfassung vor, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Kindertageseinrichtung „Tucherweg“ als zehntes Familienzentrum für den Sozialraum Mitte zu benennen.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:
Nein.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	060101		Förderung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren	
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflicht-aufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung	(hier ankreuzen)

Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan veranschlagt:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
2021	0601010080 Gesamtansatz	414100	Landesmittel	**250.083**
	davon für FZ Johanniter			10.083
2022 ff	0601010080 Gesamtansatz	414100	Landesmittel	**416.848**
	davon für FZ Johanniter			20.368
2021	0601010080 Gesamtansatz	531820	gBKZ	**210.083**
	davon für FZ Johanniter			10.083
2022 ff	0601010080 Gesamtansatz	531820	gBKZ	**376.180**
	davon für FZ Johanniter			20.368

Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein) Projektförderung für Familienzentren in NRW Kostenneutral - Ertrag = Aufwand	ja X (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung/Vermerk Kämmerer		

Anlage 1

JOHANNITER

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Bergisches Land
Kindertageseinrichtung Hilden

Tucherweg 55
40724 Hilden

Telefon Büro: 02103 97871222
Telefon Kita: 02103 97871200
kita.hilden@johanniter.de
www.johanniter.de/bergischesland

Steuernummer 27/028/35402

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Tucherweg 55, 40724 Hilden

Stadt Hilden
Amt für Jugend, Schule und Sport
z.Hd. Frau Funke
Am Rathaus 1

40724 Hilden

Datum 07.04.2021 | E-Mail | Tel. / Fax (Durchwahl)

Motivationsschreiben für ein neues Familienzentrum

Sehr geehrte Frau Funke,

vielen Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit. Den Zuschlag für die Weiterentwicklung unserer Kindertageseinrichtung zum zertifizierten Familienzentrum, möchten wir gerne beantragen.

Die Corona-Pandemie hat uns allen gezeigt, wie wichtig Bildung und soziale Kontakte, sowie konstante und verlässliche Ansprechpersonen sind. Gerade in dieser Zeit, legen wir Wert auf eine transparente Kommunikation für Kinder, Eltern und Familien.

Wir bieten auch in der Stadt Hilden seit vielen Jahren, diesen kompetenten und verlässlichen Ansprechpartner im Bereich der frühkindlichen Pädagogik – sprich Kindertageseinrichtung –, sowie im Bereich der Erwachsenenbildung und der Jugendarbeit in unserer Dienststelle in der Düsseldorfer Straße 38. Hier finden regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, Gruppen- und Übungsstunden unserer ehrenamtlichen Helfer aus dem Bevölkerungsschutz, Sanitätsdienst und unserer Johanniter-Jugend statt. Diese Räumlichkeiten stehen uns auch noch für verschiedene Aktivitäten selbstverständlich zur Verfügung.

Bei der Weiterentwicklung zum Familienzentrum können wir bereits auf gute Strukturen, Ressourcen und starke Partner zurückgreifen. Die Johanniter stehen für soziales Engagement in christlicher Tradition „Aus Liebe zum Leben". In NRW betreiben wir über 80 Kindertageseinrichtungen und 25 Familienzentren. Seit dem 01.01.2021 ist der Kreisverband Mettmann und der Regionalverband Bergisch Land, zum Regionalverband Bergisches Land zusammengelegt worden. Im Bereich Kindertageseinrichtung wurde die Stelle der Fachbereichsleitung für Kindertageseinrichtungen eingerichtet. Sie steht der Leitung, dem Jugendamt und allen anderen Institutionen für alle Fragen, rund um Kindertageseinrichtungen und Familienzentren zur Verfügung. Die kontinuierliche Begleitung in fachlichen Fragen, ist durch die Fachberatung und Fortbildungen gewährleistet. Neben regelmäßigen Arbeitskreisen zum Qualitätsmanagement und Familienzentrum auf Landesebene, gibt es auch auf regionaler Ebene viel Erfahrungsaustausch.

Als Johanniter-Familienzentrum und Kindertageseinrichtung, sehen wir uns in einer Lotsenfunktion für die Familien und Menschen in Hilden. Wir wollen Angebote aus der Stadt Hilden und dem Sozialraum evaluieren, bündeln, erweitern und als Kooperationspartner und Netzwerkkoordinator in Hilden agieren. Wir

Präsident:
Dr. h. c. Frank-Jürgen Weise
Bundesvorstand (§26 BGB):
Jörg Lüssem, Thomas Mähnert, Hubertus v. Puttkamer

Landesvorstand:
Udo Schröder-Hörster
Hans Theodor v. Tiesenhausen
Regionalvorstand:
Stefan Müller, Johannes Bornmüller, Horst Körner

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE403 7020 5000 0043 1 6300
BIC: BFS WDE 33 XXX
Spendenkonto:
IBAN: DE39 3702 0500 0004 3163 18
BIC: BFS WDE 33 XXX

Vereinsregister-Nr. 17661 B, Amtsgericht Charlottenburg, USt-IdNr.: DE 122 124 138

JOHANNITER

möchten den Familien mit niedrigschwelligen und alltagsnahen Angeboten/Aktionen, Beratung, Begleitung und Unterstützung für alle Lebenslagen/in allen Lebensbereichen anbieten.
In unserem Selbstverständnis von christlicher Nächstenliebe bieten wir allen Menschen, ganz gleich welcher Herkunft, Sprache, Religion, Alter, Beeinträchtigungen, einen respektvollen und wertschätzenden Umgang. Ein besonderes Augenmerk legen wir hierbei, auf die Kommunikation in unterschiedlicher Art und Weise.

Besonders in der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung enorm an Fahrt aufgenommen und ist ein wichtigerer Bestandteil geworden, mit unseren Kindern und deren Familien in Kontakt zu bleiben. Hier haben z. B. Stuhlkreise, Bewegungsangebote oder gemeinsames Singen per GoToMeeting stattgefunden. Gleichzeitig wurden auch andere Medien eingesetzt, um mit Familien in Kontakt zu bleiben: Bastelangebote und Experimente in sogenannten "Materialtüten", die den Kindern zugestellt wurden. Bilder, die versendet wurden oder am Zaun der Kita veröffentlicht wurden.

Eine Kurzkonzeption für unser Familienzentrum ist diesem Schreiben beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Yvonne Lange
Fachbereichsleitung

[redacted]

Inga Roppel
Leitung

Anlage 2

JOHANNITER

Konzeption und Grundvoraussetzung zur Weiterentwicklung zum Familienzentrum

Die Johanniter als Träger unserer Kindertageseinrichtung stehen für soziales Engagement in christlicher Tradition. Unter dem Dach des Johanniterordens finden sich heute ambulante soziale Dienste, stationäre Alteneinrichtungen, Krankenhäuser und Kinder- und Jugendeinrichtungen. Die Johanniter sind eine der großen Wohlfahrts- und Hilfsorganisationen in Deutschland.

Die Kindertageseinrichtung in Hilden unter dem Träger der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Regionalverband Bergisches Land betreut 69 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung in 3 Gruppen. Das Team besteht aus 11 pädagogischen Fachkräften, einer freigestellten Leitung, einer Auszubildenden und wird durch eine Küchenkraft, sowie zeitweise durch Praktikanten und Ehrenamtliche unterstützt. Die Einrichtung nach TüV DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und nach dem Evangelischen Beta Gütesiegel zertifiziert. Durch regelmäßige interne und externe Audit (TüV und BETA) wird die Qualität überprüft und Verbesserungsprozesse angestoßen. Unsere Konzeption basiert auf dem situationsorientierten Ansatz mit den Schwerpunkten Forschen, Bewegung, nachhaltige Erziehung und Ernährung.

Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

Die Unterstützung von Kindern und Familien sehen wir als Fundament unserer täglichen Arbeit. Durch die Förderung, Bildung und Betreuung der Kinder und als Dienstleistung für Familien, ist der Grundstein zur Unterstützung der Familien gelegt. Weiterhin leben wir eine aktive Bildungs-und Erziehungspartnerschaft mit den Familien. Wir sehen jede Familie hierbei als eigenständige kleine Welt, die unterschiedliche Bedürfnisse, Anliegen und Fragen hat. Als kompetente Ansprechpartner gehen wir täglich auf diese Bedürfnisse ein. Wir haben eine ausgebildete Kinderschutzfachkraft nach §8a und viele Experten in unserer Einrichtung, die auch noch einmal gezielter in Erziehungsfragen unterstützten. Bei Fragestellungen, in denen unsere Kenntnisse nicht ausreichen, ziehen wir kompetente Partner in Zusammenwirkung mit den Eltern zu Rate. Wir kooperieren hier bereits mit der Erziehungsberatungsstelle, mit 1 Logopädin, sowie den umliegenden Grundschulen.

Weiterhin ist uns die Mitwirkung der Kinder und Eltern sehr wichtig. Wir sehen die Mitwirkung von Eltern als Bereicherung und Unterstützung der pädagogischen Arbeit. Mit dem Elternrat pflegen wir einen engen Austausch und treffen uns regelmäßig, um über aktuelle Themen oder Probleme zu sprechen oder gemeinsame Feste und Aktionen zu planen. Auch die Kinder haben täglich die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern (siehe Konzeption). Außerdem bieten wir wöchentlich eine Kindersprechstunde an, wo die Kinder ihre ganz persönlichen Belange, Beschwerden und Wünsche mitteilen können. Die jeweilige Erzieherin entwickelt dann gemeinsam mit dem Kind eine Lösung. Weiterhin finden regelmäßig gruppeninterne Kinderkonferenzen statt und das Kinderparlament tagt ebenso. Des Weiteren haben wir eine Kita-Verfassung, in der die Rechte der Kinder und Erwachsenen niederschrieben sind.

Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Als Ziel der Familienbildung haben wir, die Familien bedürfnisorientiert zu begleiten. Wir bieten regelmäßig Elternabende zu verschiedenen und Wunschthemen der Familien an. Im Wechsel werden Elternveranstaltungen auch nachmittags angeboten, an denen wir eine Kinderbetreuung anbieten, damit alle Familien die Gelegenheit bekommen an unseren Informationsnachmittagen teilzunehmen. Auch das Thema „Transition", also der Übergang zur Grundschule wird jedes Jahr als Infoveranstaltung für die Eltern der zukünftigen Erlebniskinder (Vorschulkinder) angeboten. Weitere Themen, wie z.B. „Medienkompetenz", „Entwicklung der kindlichen Sexualität" oder „Inklusion" finden im Wechsel oder nach Bedarf statt.
Um die partnerschaftliche Atmosphäre mit den Eltern zu fördern, finden regelmäßige Elterntreffs statt (3-mal im Jahr mindestens) an denen die pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern gemeinsam kochen, essen, trinken und sich austauschen. Diese Zeit ist besonders wertvoll, da die Eltern viel von zu Hause erzählen, wo im Alltag häufig die Zeit fehlt. Gemeinsame Gottesdienste mit Kinder und Eltern finden zu allen christlichen Feiern im Jahresverlauf statt. Nach diesen Gottesdiensten schließt sich häufig ein gemeinsames Frühstück oder Kaffee und Kuchenbuffet an. Diese Feste werden in unserer Einrichtung traditionell sehr familiär und gemütlich gefeiert und die Familien geben uns immer positives Feedback und wollen meist nicht von alleine nach Hause gehen.

Kindertagespflege

Da viele Familien ihre Kinder, bevor sie 2 Jahre alt werden und zu uns in die Einrichtung kommen, von Tagespflegepersonen betreut werden, bringen die Eltern hier bereits Erfahrungen mit. Die Empfehlungen über qualifizierte und liebevolle Tagesmütter und Väter nehmen wir regelmäßig von unseren Familien an und auf.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie besser zu gewährleisten gibt es seit 2013 den gesetzlichen Rechtsanspruch auf die Betreuung seines Kindes ab dem ersten Lebensjahr. Familien haben die Möglichkeit ihre Kinder in unserer Einrichtung in der Zeit von 07.00 bis16.30 Uhr betreuen zu lassen. Wir fragen die Eltern regelmäßig nach ihren Arbeits-und den jeweiligen Betreuungszeiten des Kindes ab. Auch wenn ein regulärer Wechsel des Stundenkontingents nur jährlich möglich ist, haben wir es bisher immer geschafft durch die erlaubte Abweichung oder einen Tausch mit einer anderen Familie, den Eltern in dringenden Fällen sofort ihren aktuellen Betreuungswunsch zu erfüllen. Die Kinder erfahren täglich in der Kindertageseinrichtung eine ganzheitliche Förderung und entwickeln sich dementsprechend schnell weiter und erlangen Kenntnisse im sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich. Sie werden selbständiger und die Familien freuen sich über jeden Entwicklungsschritt, den ihre Kinder machen. Die Eltern geben ihre Kinder erfahrungsgemäß ruhigen Gewissens in unserer Kindertageseinrichtung ab und können ihrer Berufstätigkeit nachgehen und somit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten.

Sozialraumbezug

Die Johanniter Kindertageseinrichtung liegt zentral gelegen nahe der Innenstadt in einem Mischgebiet mit sehr guter Autobahnanbindung. Einige unserer Eltern arbeiten in Düsseldorf und Umgebung. Der Tucherweg ist eine Tempo 30 Zone und hat auch abgezweigte Spielstraßen in der Siedlung. Die Siedlung hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Wohngebiet für junge Familien gewandelt. Unsere Kindertagesstätte wurde vor 25 Jahren auf einem leerstehenden Platz gebaut und auch weitere Sportplätze und Felder wurden als Grundstücke genutzt um dort Mehr-und Einfamilienhäuser zu bauen. In den Mehrfamilienhäusern im Umkreis wohnen jeweils 6 bis 12

Familien. Es gibt auch kleine bis mittlere Spielplätze, auf denen die Kinder spielen können. Fast alle unserer Familien sind zu zweit berufstätig, zumindest einer in Voll-und der andere Elternteil in Teilzeit. Mit den Kindern finden regelmäßige Ausflüge in die umliegenden Wälder und zu den Spielplätzen statt. So lernen die Kinder auch ihre Umgebung mit uns nochmal auf andere Weise kennen und zeigen den Erziehern zum Beispiel ihren Weg zum Kindergarten oder wo die Großeltern wohnen.

Kooperation und Organisation

Kooperation bedeutet für uns Transparenz nach außen, Öffentlichkeitsarbeit und den Kindern die Möglichkeit jegliche Arte der Förderung zu gewährleisten. Zum Thema Gesundheit und Ernährung/ Kultur arbeiten wir regelmäßig mit dem Gesundheitsamt Mettmann zusammen z. B.: Zahngesundheit – kindegerechte Prophylaxe mit Micki dem Zahnputzkrokodil, 2 x jährlich Besuch der Logopädin des Gesundheitsamtes zur Bedarfsfeststellung. Die Anwesenheit der Eltern ist erwünscht, im Bedarfsfall wird das Kind von einer Erzieherin begleitet. Im Einzelbedarfsfall kooperieren wir mit Kinderärzten, Therapeuten (Ergotherapeuten, Logopäden, Heilpädagogen) und Diagnosezentren. Dafür holen wir immer das Einverständnis der Eltern ein. Wir kooperieren mit den verschiedenen Partnern der Stadt Hilden, wie z. B.: der Stadtbücherei, das Stadtteiltreffen (mit anderen Einrichtungen und Vertretern der Stadt), Elternberatungsstellen und das örtliche Jugendamt. In religiösen Fragen unterstützen uns die Diakonie und die evangelisch-lutherische Gemeinde Hilden.
Für unsere Erlebniskinder kooperieren wir mit der Bezirkspolizei und der ortsansässigen Feuerwehr. Beide stellen den Beruf und die Wache vor. Mit dem zuständigen Bezirkspolizisten findet Verkehrserziehung statt, damit die Kinder den Fußgängerpass erhalten können. Für die Eltern wird eine Elterninformationsveranstaltung zum Thema Verkehrserziehung angeboten.

Regelmäßig überprüfen wir den Bedarf unserer Familien und überprüfen unsere Kooperationsangebote und erweitern sie dementsprechend.

Kommunikation

Die Kommunikation unserer Kindertageseinrichtung unterteilt sich in die interne und die externe Kommunikation. Die externe Kommunikation beginnt beim ersten Kontakt von Eltern mit uns als Einrichtung, am Telefon, per E-Mail oder schriftlich, bei dem wir das Anliegen der Eltern aufnehmen, Anmelde-und Gesprächstermine vereinbaren und einen ersten wichtigen Eindruck von uns hinterlassen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit geht weiter über den ersten Besichtigungstermin, unsere Informationen auf der Homepage, unsere Folder, unsere Konzeption, Broschüren und unser Corporate Design von den Johannitern, welches einen Wiedererkennungswert gewährleistet. Bei besonderen Aktionen laden wir die örtliche Presse zur Berichterstattung ein oder geben Pressemitteilungen raus. In unserer Einrichtung hat sich ein Förderverein gegründet, der uns außenwirksam sehr stark unterstützt, durch Sponsorensuche, durch Verkauf auf Festen, Organisieren der jährlichen Tombola und vieles mehr.
Die interne Kommunikation leben wir zunächst durch unser Verhalten, unser Auftreten untereinander und den Kindern und Eltern gegenüber. Weiter geht unsere interne Kommunikation über Informationsaustausch der Erzieher durch Morgenbesprechungen, QM Treffen und Teambesprechungen. Es existiert ein Protokollordner, in dem alle wichtigen organisatorischen Angelegenheiten eingetragen werden. Informationen, Termine und Aktionen für die Eltern hängen an den verschiedenen Infowänden unserer Einrichtung aus und werden via Mail oder einem monatlichen Newsletter digital verschickt.

Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

Die Johanniter Kindertageseinrichtungen arbeiten mit und nach einem Qualitätshandbuch, in dem das Leitbild und die damit verbundenen Grundsätze der Johanniter zum Tragen kommen. Dieses für

alle Johanniter Kindertageseinrichtungen entwickelte Qualitätshandbuch dient der Arbeitserleichterung und erlaubt dennoch individuelle Konzeptionen der Einrichtungen. In dem Qualitätshandbuch sind pädagogische Kernprozesse, strategische und operative Ziele und Anweisungen enthalten. Im April 2012 wurde die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV erreicht und im November 2012 erhielten die Kindertageseinrichtungen das evangelische BETA Gütesiegel, auf dem das Qualitätsmanagementsystem der Johanniter Kindertageseinrichtung beruht. Um die Qualität zu sichern und weiter zu entwickeln, finden regelmäßige Qualitätszirkel mit den Leitern/innen und Qualitätsbeauftragten statt. Auf diesen Treffen wird die pädagogische Arbeit in den Blick genommen und Prozesse überarbeitet. Jährlich wird in einem Audit die Arbeit an und mit dem Qualitätsmanagementsystem überprüft. Hierfür kommen Auditoren des TÜV´s und von BETA in das Haus, beurteilen die Arbeit und dadurch wird die Rezertifizierung nach den neusten Standards erreicht.

Des Weiteren erarbeiten unsere pädagogischen Fachkräfte in den regelmäßig stattfindenden internen QM-Treffen an pädagogischen und konzeptionellen Punkten weiter. Interne_Prozesse werden beleuchtet, überprüft und angepasst und es findet ein ständiger Weiterentwicklungsprozess statt. Die Eltern füllen jährlich eine Umfrage zur Zufriedenheit und einen Bogen vor den Entwicklungsgesprächen aus. Auch die Kinder werden bei uns auf kindgerechte Art und Weise befragt. Eine umfassende Umfrage im Sozialraum der Einrichtung kann gemeinsam mit den anderen Familienzentren, Kindertageseinrichtungen und dem Jugendamt initiiert werden, um gemeinsam ein bedarfsgerechtes Angebotsportfolio zu entwickeln.